



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Ausszug nit bezalts o[der] vernügts heyratgûts o[der] brautgabe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Vnd des auffzugs nitt dargezelts gelts mag sich keiner verzeyhen es geschehe dann nach verschemung erlicher zeit vnnnd nitt gepürlicher masse. Dann gleycher weise als einer auß notturfft oder blödigkeit mag angefüret vnnnd bewegt werden zu einer bekennntniß einer Summ gelts die ym nitt dargezelt ist. also mag er auch zu verzeyhen söliche auffzugs hindergangen werden

**Auffzug nitt bezalts oder vnuermügt hey-
rat gûts oder Brautgabe. Zi. xviij**

So einem zügelde Brutigab oder heymsteür die züzele. zu wiegen oder zu messen were versprochen vnd er sich erkennet durch sein eigen handschrift. oder ander glaublich schrift das ym söliche vernügt. vnnnd doch nitt bezalt oder vberantwort were. der mag inn einem jare vnder denn gegenwertigen oder in zweyen jaren vnder der abwesingen wider sein erkennniß außziehen vnd fürbringen de züsagen vnd seiner eygen bekantniß nach dz er auffgüt vertrauwen vnd der züuersicht gethan hab ym solt bezalung gedeyhen. aber nitt bescheyen sey.

Vnnnd so der sölich zügelde oder heymsteüre versprochen hatt nitt beweist mit Zei-
gen oder Quittantz. bezalung vnnnd vernügung: soll er nitt Recht gewiser vnd darzu gehalten werden seines versprechs. außachtung zuthun vnuerhindert ob-
betürter seiner erkantniß.

So aber die versprochen zügabe oder Lesteüre nitt der gestalt das sye in der zalt. wag oder masse begriffen. sunder ander güter were beweglich. oder vnbeleglich. als Schaff. Ochsen. Küe. Pferd oder Heiser. Höfe. Weingarten. Acker. Wiesen. Garten. etz. alsdenn hatt diser auffzug nitt statt vnnnd bindet die erkantniß da von obgeschriben.

Diser auffzug dienet nitt allein dem Leman: sunder auch seinem erben so der Man in einem jar nach gehaltenen hochzeit od de kirchgang todes ver-
fiele: vnnnd die frawe ir zügabe wider erfordert. mögen die Erben disen auffzug fürwenden. Auch so der Mann in zweyen jaren nach dem kirchgang tods abgieng: so möge die erben innerhalb dryen Monate sich dises auffzugs behelffen.

Wann aber einer vor vnserm sitzenden Räte oder Stattgericht. oder durch an-
der glaubwürdig schrift nitt fünf anhangenden Sigeln bezalung vnnnd ver-
gnügung vor: sprochener zügabe oder Lesteüre erkent hette. so möchte er fúrter dises auffzugs nicht geprauchen noch genießen.

**Auffzüg wider das so verschriben vñ doch
in warheit nitt gescheen ist. Zi. xviij.**

Derwas verschreyben vnnnd doch das selb nitt also war oder ergangen ist. mag durch den selben Erben der sich verschriben hatt od auch einen andern frembden wider die verhandlung oder cōtract. vñ wider sölich verschrey-